

Kandidatenbefragung des Energiewendevereins Landkreis Starnberg e.V. 2020

1Der Kreistagsbeschluss zur Energiewende bis 2035 liegt nun 15 Jahre zurück. Der LK ist dem Ziel noch nicht sehr viel näher gekommen. Sollte man ihrer Meinung nach an dem Vorhaben festhalten.

Priorität: 4

Richtig ist, dass der Landkreis sich dem Ziel bisher mit Toppsschritten nähert. Manche Gemeinden priorisieren den Bereich der Energiegewinnung, andere die Verkehrswende, etc.. Insgesamt ist hier noch viel zu tun. Viele Entwicklungsmöglichkeiten liegen im Bereich der gemeindlichen Planung. Der Landkreis kann hier höchstens in der koordinieren und Fördermöglichkeiten eruieren.

Wichtig ist auch, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aufzunehmen und den Energiewendebeschluss entsprechend anzupassen.

2. Falls ja: Was planen Sie an Maßnahmen, um dem Ziel der „Energiewende 2035“ bis 2026 einen deutlichen Schritt näher zu kommen? Gehen Sie dabei bitte auf die Bereiche Energiegewinnung, CO2-Bilanz, Mobilität, Freizeit, Einkaufen, Bauen, Gewerbe ein.

Ich priorisiere regionale Energiegewinnung unter Bevorzugung regenerativer Energien. Wichtig ist hierbei, die Bevölkerung mitzunehmen und ggf. als Investoren zu gewinnen.

Die CO2 Bilanz der Verwaltung muss erfasst und verbessert werden. Bei der Ausweisung von Gewerbegebieten, muss neben dem Augenmerk auf lokaler Energie- und Wärmeversorgung auch die CO2-Bilanz beachtet werden.

Die Naherholungsgebiete in unserem schönen Landkreis müssen deutlich besser an den ÖPNV angebunden werden. Auch die sichere Erreichbarkeit mit dem Rad insbesondere für Familien mit Kindern ist zu verbessern.

Wünschenswert ist eine wohnortnahe Versorgung durch den Einzelhandel. Hier sind aber auch alle gefragt mitzuziehen. Regionale Wertschöpfung und der Erhalt der örtlichen Landwirtschaft und des Einzelhandels liegt maßgeblich am Konsumverhalten. Hier kann ich als Kommunalpolitiker wenig einwirken, wenn der Onlinehandel vom Verbraucher bevorzugt wird. Was man beeinflussen kann, ist dem Handel verbraucherfreundlichere Öffnungszeiten zu ermöglichen und auf Gemeindeebene die Erreichbarkeit der Geschäfte und ein schönes Einkaufsgefühl durch gut geplante Innenbereiche der Dörfer und Städte zu ermöglichen.

Im Bereich des Wohnbaus stelle ich mir im Bereich des Wohnungsbaus für den sozialen Bereich vor, auch die Frage Mieterstrom mit den Verbänden zu thematisieren. Es besteht ein Spagat zwischen hochwertigem und energetisch gutem Bauen einerseits und den Kosten für die Mieter andererseits. Für den freien Wohnungsmarkt müssen die Beratungsmöglichkeiten ausgebaut werden.

Die kreiseigenen Liegenschaften möchte ich mit PV-Anlagen und Begrünung optimieren.

3Wären Sie dafür, weitere Windkraftanlagen im LK zu realisieren?

Priorität: 4

Ja, immer in Abstimmung mit Bürgern und Kommunen. Als Berger kenne ich die Prozesse und weiß sie zu verbessern

4Sind Sie dafür, Freiflächen für Solarthermie bzw. PV zur Verfügung zu stellen?

Priorität: 3

Dies erscheint mir nicht vordringlich, allerdings kann ich mir hierfür Flächen entlang der Autobahnen und Bahnlinien vorstellen, sofern die Eigentümer mitziehen.

5Welche Bedeutung hat für Sie die Schaffung eines lückenlosen alltags- und freizeiteigneten Radroutennetzes im Landkreis?

Priorität 4

Insbesondere der Pendel- und Naherholungsverkehr kann so nicht nur aus Klimagründen, sondern auch aus Gründen der Flächenversiegelung durch Parkplätze umweltfreundlicher werden. Autos sind ein Platzproblem, wenn sie stehen und das tun sie meistens. Allerdings müssen mobilitätseingeschränkte Menschen auch die Möglichkeit erhalten zur Arbeit und zur Naherholung zu kommen.

6Sind die Friday for Future Demonstrationen unterstützenswert für Sie? Erläutern Sie, welche Forderungen Sie besonders ansprechen.

Die Demonstrationen sind unterstützenswert. Die Forderungen sind nicht alle neu, die langfristigen Ziele sind in großem Maße unterstützenswert. Regionale Energiegewinnung im Genossenschaftsmodell ist auch eine Befreiung aus der Umklammerung der

Großkonzerne. Eine Umstellung der Forstwirtschaft ist schon aus Gründen der schon jetzt erkennbaren Folgen der Klimaerwärmung unerlässlich.